

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **108 (1966)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die slowakischen Virologen haben in den letzten Jahren die örtlichen Naturherde der Zeckenencephalitis eingehend untersucht und wertvolle Arbeiten über die Ökologie dieser Erkrankung vorgelegt. So behandeln die Untersuchungen des Autors in erster Linie die Darstellung des Virus der Zeckenencephalitis in Gewebekulturen und im Organismus von Versuchstieren. Kleinere Abschnitte betreffen das Grippevirus sowie *Coxiella burneti*. Ein ausführliches Literaturverzeichnis (ohne Titel der Zeitschriftenarbeiten) findet sich am Ende des Büchleins.

Die vorliegende Publikation kann infolge ihrer guten drucktechnischen Ausstattung und des didaktisch einwandfrei gebotenen Stoffes allen Interessierten empfohlen werden; leider sind einer weiteren Verbreitung außerhalb der Tschechoslowakei aus sprachlichen Gründen Grenzen gesetzt.

B. Hörning, Bern

VERSCHIEDENES

Internationales Tierseuchenamt in Paris

Kurzbericht über die XXXIV. Sitzung vom 23. bis 28. Mai 1966

Die XXXIV. Generalversammlung des Internationalen Tierseuchenamtes (ITA) fand unter der Leitung dessen Präsidenten, Dr. C. Ruiz Martinez, und unter Beteiligung von Delegationen aus 57 Mitgliedstaaten und zahlreichen internationalen Organisationen vom 23. bis 28. Mai 1966 in Paris statt.

Ein Großteil der Arbeit der zwei ersten Tage war – nach Entgegennahme des wie immer eingehenden und interessanten Berichtes des Direktors des ITA, Dr. R. Vittoz, über die Tätigkeit der Organisation im vergangenen Jahre – der Frage der Aufstellung einheitlicher tierseuchenpolizeilicher Richtlinien für den internationalen Verkehr mit Tieren und tierischen Stoffen gewidmet. Grundlage dafür bildet der Entwurf zu einem internationalen Reglement über die Tierseuchenbekämpfung, das bis heute drei umfangreiche Bände umfaßt. Da, international gesehen, die Voraussetzungen für die wirksame Bekämpfung von Tierseuchen so außerordentlich unterschiedlich sind, ist es schwierig, Richtlinien für die Bekämpfung der einzelnen Krankheiten aufzustellen, um dadurch eine Vereinheitlichung zu erzielen. Um so verdienstlicher ist es vom ITA, einen Vorstoß in dieser Richtung unternommen zu haben. Es ist jedoch vorauszusehen, daß dieses Problem das ITA noch einige Zeit beschäftigen wird.

Unter der Leitung von Dr. H. Gasse (Frankreich) wurden die Rapporte zu diesem Thema diskutiert und die Entwürfe zu Zeugnisformularen für den internationalen Verkehr mit Tieren und tierischen Stoffen geprüft. Diese Arbeiten werden auf Grund bereinigter Entwürfe an der Sitzung des nächsten Jahres weiterverfolgt.

Auch dem zweiten Punkt der Tagesordnung kam große Bedeutung zu. Er umfaßte die Grundsätze, nach denen die Veterinärdienste zu organisieren sind, um wirksam gegen volkswirtschaftlich wichtige, ansteckende Krankheiten kämpfen zu können, die praktischen Mittel, die zur Verhinderung ihrer Ausbreitung und zur Tilgung angewendet werden sollen und die Schäden, die durch Tierseuchen verursacht werden wie auch die auszurichtenden Entschädigungen.

Aus den vorgelegten Berichten gingen erneut die großen Unterschiede in der Organisation des Veterinärdienstes hervor und die Schwierigkeiten, auf die in gewissen Ländern die Tierseuchenbekämpfung stößt.

Der 3. und 4. Punkt der Tagesordnung beschlugen mehr wissenschaftliche Probleme, nämlich die Epizootologie der «Blue tongue» der Schafe und die ansteckenden Schleimhauterkrankungen des Rindes. Die zahlreichen darüber vorgelegten Berichte wurden unter der Leitung von Dr. De Lange (Südafrikanische Union) und Dr. Lucas (Frankreich) diskutiert, soweit eine Diskussion überhaupt möglich war, da die Arbeiten den

Delegierten erst anlässlich der Versammlung ausgehändigt wurden. Man beschloß deshalb auch, inskünftig für die Behandlung derartiger Themen einen Berichterstatter zu bezeichnen, der eine Zusammenfassung aus den vorgelegten Berichten zu geben hat, die den Delegierten unter allen Umständen vor der Konferenz zuzustellen sind.

Aus zahlreichen Ländern lagen im weitem Berichte über den Stand der Tierseuchen und die angewandten Bekämpfungsmethoden vor.

Neben den Hauptverhandlungen tagten wiederum die vielen ständigen Spezialkommissionen des ITA. So prüfte die ständige Maul- und Klauenseuche-Kommission die aktuellen Probleme im Zusammenhang mit der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche und der Methoden zur Schutzimpfung der Schweine.

Die ständigen Regionalkommissionen für Europa, Amerika, Asien und Afrika bereinigten ihre Arbeitsprogramme. In der Vollversammlung berichtete der Präsident der Europäischen Kommission, Dr. E. Fritschi (Schweiz) über die 3. Konferenz dieser Kommission, die im September 1965 in Warschau stattfand.

Am Schlusse der Generalversammlung wurde den nachfolgenden Resolutionen zugestimmt:

Resolutionen:

I.

Einheitliche veterinärpolizeiliche Richtlinien für den internationalen Verkehr mit Tieren und tierischen Produkten

Die Konferenz betrachtete den aus drei Bänden bestehenden Entwurf zu einem internationalen veterinärpolizeilichen Reglement, der von der Direktion des ITA unter Punkt 1 der Tagesordnung an der XXXIV. Generalversammlung vorgelegt wurde, als ausgezeichnete Grundlage für eine Vereinheitlichung der veterinärpolizeilichen Vorschriften auf dem Gebiete des internationalen Verkehrs mit Tieren und tierischen Produkten.

Die Konferenz nimmt Kenntnis von den in dieser Angelegenheit schon an der 3. Konferenz der ständigen Kommission des ITA für Europa vom 7. bis 11. September 1965 in Warschau geäußerten Ansichten und stimmt insbesondere dem Grundsatz zu, daß internationale veterinärpolizeiliche Zeugnisse ausgestellt werden, für die von der ständigen Kommission des ITA zum Studium der Vorschriften für den Import und Export von Tieren und tierischen Produkten Entwürfe vorgelegt wurden.

Die Konferenz hält es jedoch für notwendig, gewisse Änderungen am Text zum Entwurf des Reglementes anzubringen und den bisher vorgebrachten Bemerkungen Rechnung zu tragen sowie denjenigen, die von den ständigen Delegierten der Mitgliedländer bis zum 31. Dezember 1966 eingereicht werden können.

Der auf Grund dieser Bemerkungen bereinigte Text soll anlässlich der XXXV. Generalversammlung im Mai 1967 zur Diskussion gestellt und hernach zur Prüfung und Stellungnahme den Mitgliedländern des ITA und den internationalen Organisationen bekanntgegeben werden.

Der definitive Text des internationalen veterinärpolizeilichen Reglementes soll als Empfehlung betrachtet werden, auf die sich die verantwortlichen Behörden der interessierten Länder stützen können.

II.

- a) Grundsätze, nach denen die Veterinärdienste zu organisieren sind, um wirksam gegen volkswirtschaftlich wichtige ansteckende Krankheiten kämpfen zu können;
- b) die in den Seuchenherden anzuwendenden praktischen Mittel, um eine Ausbreitung der Tierseuchen und ihre Tilgung sicherzustellen;
- c) die durch Tierseuchen verursachten Schäden und die Ausrichtung von Entschädigungen im Zuge der prophylaktischen Maßnahmen.

Nach Prüfung der über diesen Punkt vorgelegten interessanten Berichte hält die Konferenz dafür, daß es, um die der Volkswirtschaft der Mitgliedländer durch tierische Krankheiten verursachten Verluste auf ein Minimum zu reduzieren, sehr wichtig ist, daß:

a) Die Regierungen im Hinblick auf die Förderung des Kampfes gegen ansteckende Tierkrankheiten genügende finanzielle Mittel vorsehen, um die Arbeit der Veterinärdienste zum Schutze der tierischen Gesundheit zu erleichtern;

b) die Regierungen den Veterinärdiensten die Erfüllung ihrer Aufgaben erleichtern, insbesondere was die Aufstellung der gesetzlichen Vorschriften anbetrifft, eingeschlossen die Quarantänemaßnahmen, die Aus- und Fortbildung des Veterinärpersonals im administrativen Dienst, in den Untersuchungslaboratorien und im Terrain;

c) die Regierungen die Ausrichtung von Entschädigungen an die Besitzer von im Zuge der Bekämpfung wichtiger Krankheiten geschlachteten Tiere vorsehen.

Der Direktor des ITA ist gebeten, diese Empfehlungen in Verbindung mit den ständigen Delegierten den Regierungsstellen der angeschlossenen Länder sowie den interessierten internationalen Organisationen bekanntzugeben und sie auf deren große Bedeutung in tiereseuchenpolizeilicher und viehwirtschaftlicher Hinsicht wie auch für die öffentliche Gesundheit aufmerksam zu machen.

III.

Blue Tongue der Schafe. Epizootologie und Prophylaxe

Die Konferenz empfiehlt:

a) die epizootologischen Affekte der Blue Tongue der Schafe, wie sie im Bericht von P. G. Howell beschrieben sind, bei der Anwendung der veterinärpolizeilichen Maßnahmen beim Import und Export von Wiederkäuern und ihren Produkten in Betracht zu ziehen;

b) Schafe, Ziegen, Rinder, Büffel und wilde Wiederkäuer, die aus infizierten Ländern stammen, als eventuelle Virusträger zu betrachten.

Im übrigen wird unterstrichen, daß

c) durch tierische Produkte wie Fleisch, Häute, Leder, Pelze, Wolle, Haare, Klauen, Hörner und Knochen keine Übertragung des Virus erfolgt;

d) konserviertes Blut und Serum wie auch Samen virushaltig sein können;

e) Insekten der Art *Culicoides* Krankheitsüberträger sein können, insbesondere im Luftverkehr.

IV.

Schleimhauterkrankungen der Rinder. Epizootologie und Prophylaxe

Aus den verschiedenen vorgelegten Berichten geht hervor, daß die Erreger, die beim Rind Infektionen der Schleimhäute hervorrufen können, sowohl was ihre Verbreitung wie auch was ihre Virulenz anbetrifft, bedeutende Unterschiede aufweisen.

Die regionalen Unterschiede in der Bedeutung bestimmter pathogener Organismen machen zusätzliche Untersuchungen, insbesondere über die Epizootologie und die Diagnostik notwendig.

Die Bezeichnung «Maladies des muqueuses» (Mucosal diseases) im Plural sollte vermieden werden, da dieser Ausdruck eine bedeutende Zahl von Infektionen ohne aetiologischen Zusammenhang umfaßt und weil dieser Ausdruck zudem zur Verwechslung mit einem solchen führen kann, der eine ganz bestimmte, heute wohl definierte Krankheit bezeichnet, die Maladie des Muqueuses (Mucosal disease).

Den Arbeiten über die Mucosal disease kommt heute eine ganz besondere Bedeutung zu wegen einer gewissen Analogie zwischen dieser Infektion und der Rinderpest.

Gemessen an der großen Verbreitung des Erregers ist die Zahl der gemeldeten Herde von Mucosal disease gering. Aus diesem Grunde stellt sich die Frage, ob die Tilgung

allein durch Maßnahmen möglich ist, die sich auf die sporadischen Herde beschränken. Gewisse vorbeugende Maßnahmen (Absonderung, Impfung mit Vakzine oder Antiserum) könnten studiert werden.

A.Nabholz

XVIII. Welttierärztekongreß, Paris, 17. bis 22. Juli 1967

Wissenschaftliche Filme

Während des XVIII. Welttierärztekongresses sollen wissenschaftliche Filme von veterinärmedizinischem Interesse vorgeführt werden. Zur Aufführung kommen jedoch nur solche Filme, die in der Zeit nach dem Welttierärztekongreß in Hannover entstanden sind.

Die Filme müssen dem Organisationsausschuß *vor dem 1. Februar 1967* zugehen. Sie werden von einer Jury, gegen deren Entscheidung ein Einspruch nicht möglich ist, ausgewählt. Die besten Filme werden prämiert.

Die Sendungen müssen mit einer Spezialadresse versehen sein, die Herr Professor Ch. Pilet, Ecole Nationale Vétérinaire, 94 – Alfort, Frankreich, auf Anforderung zuschickt.

Kurzberichte

Wir möchten Sie daran erinnern, daß die Texte der Kurzberichte unbedingt *vor dem 1. Januar 1967* eingegangen sein müssen.

Denken Sie bitte daran, die Texte mit Schreibmaschine auf das Spezialformular zu übertragen, das vom jeweiligen nationalen Vertreter der Welttierärztegesellschaft unter folgender Adresse erbeten werden kann:

Dr. E. Fritschi, Eidg. Veterinäramt, 3000 Bern 11

Die ausgefüllten Spezialformulare senden Sie dann bitte *in einem festen Umschlag* an den Vertreter der WTG unter der oben angegebenen Adresse zurück.

Kongreßanmeldungen

Benutzen Sie bitte für Ihre Anmeldungen das dem vorläufigen Kongreßprogramm beiliegende Formular. Wir erinnern nochmals daran, daß die Höhe der Einschreibgebühr vom Zeitpunkt der Überweisung abhängt; *der 1. Januar 1967* ist der letzte Termin für den niedrigsten Beitrag.

Senden Sie Ihre Anmeldeformulare zusammen mit den Einschreibgebühren an den Vertreter der WTG Ihres Landes.

Vorläufige Programme und Anmeldeformulare können Sie von den Vertretern der Welttierärztegesellschaft (unter bereits angegebener Adresse) erhalten.

Symposien in Frankreich im Juli 1967

Folgende Symposien, die vor oder nach dem XVIII. Welttierärztekongreß in Frankreich stattfinden, sind für Sie vielleicht interessant:

Internationales Symposium über «Vergleichende Leukoseforschung», veranstaltet vom «World Committee for comparative Leukaemia Research», vom 12.–13. Juli 1967 in Paris.

Verantwortlich: Dr. *Parodi*, Agrégé, Ecole Nationale Vétérinaire, 94 – Alfort, F.

Symposium über «Pseudotuberkulose», veranstaltet von der Sektion «Standardisation biologique de l'Association Internationale des Sociétés de Microbiologie», vom 24. bis 26. Juli 1967 im Institut Pasteur, Paris.

Verantwortlich: Prof. H.H. *Mollaret*, Institut Pasteur, 28, rue du Docteur Roux, Paris 15e, Frankreich.

Symposium über «Maul- und Klauenseuche: Immunität und Varianten. Staupenprophylaxe».

Veranstaltet von der Sektion «Standardisation Biologique de l'Association Internationale des Sociétés de Microbiologie».

Vom 14. bis 16. Juli 1967 in Lyon.

Verantwortlich: Dr. Ch. Merieux, 17, rue Bourgelat, 69 – Lyon, Frankreich.

Wissenschaftliches Programm

Zwei neue Themen sind dem vorläufigen Programm hinzugefügt worden:

Sektion 6, Thema c: «Vergleichende Krebsforschung»;

Sektion 7, Thema g: «Internationale Standardisierung für biologische Veterinärprodukte».

18e Congrès mondial vétérinaire, Paris, 17 au 22 juillet 1967

Films Scientifiques

Une présentation de films scientifiques d'intérêt vétérinaire aura lieu au cours du 18e Congrès Mondial Vétérinaire.

Seuls, les films réalisés depuis le dernier Congrès Mondial Vétérinaire (Hanovre 1963) pourront être présentés.

Les films devront parvenir au Comité d'Organisation avant le *1er février 1967*. Ils seront sélectionnés par un jury qui décidera sans appel. Des prix seront attribués aux meilleurs films.

Les envois devront être adressés au Comité d'Organisation, à l'aide d'une étiquette spéciale fournie sur demande par le Professeur Ch. Pilet, Ecole Nationale Vétérinaire, 94 – Alfort, France.

Envoi des Communications

Il est rappelé que l'envoi des Communications doit être effectué *avant le 1er janvier 1967*, délai de rigueur.

Les Communications doivent être dactylographiées sur un formulaire spéciale que l'on peut se procurer en s'adressant auprès du représentant national de l'Association Mondiale Vétérinaire à l'adresse suivante:

Dr. E. Fritschi, Office vét.fédéral, 3000 Bern 11

Le texte de la Communication doit être retourné à l'adresse ci-dessus *sous enveloppe cartonnée*.

Inscriptions au Congrès

Les inscriptions doivent être faites à l'aide du formulaire figurant au Programme Provisoire du Congrès. Il est rappelé que le montant des droits d'inscription varie avec l'époque de paiement, *le 1er janvier 1967* étant la date limite pour le versement des droits au niveau le plus bas.

Les formulaires d'inscription accompagnés du montant des droits doivent être adressés aux représentants de l'A.M.V. dans chaque pays.

Les Programmes Provisaires et les formulaires d'inscription au Congrès sont disponibles auprès des représentants (adresse ci-dessus).

Symposiums organisés en France à l'époque du 18e Congrès Mondial Vétérinaire

Les Symposiums suivants, qui se tiendront en France avant ou après le 18e C.M.V., peuvent intéresser certains vétérinaires:

Symposium International sur la «Pathologie Comparée des Leucémies», organisé par «World Committee for Comparative Leukemia Research»,

Paris, 12–13 juillet 1967

Responsable: M. *Parodi*, Agrégé, Ecole Nationale Vétérinaire, 94 – Alfort, France.

Symposium sur la «Pseudo-Tuberculose», organisé par la section «Standardisation biologique de l'Association Internationale des Sociétés Microbiologiques».

Paris (Institut Pasteur), 24–26 juillet 1967.

Responsable: Prof. Ag. H.H. *Mollaret*, Institut Pasteur, 28, rue du Dr. Roux, Paris 15e, France.

Symposium sur «La Fièvre Aphteuse; Immunité et variantes. Prophylaxie de la maladie de CARRE». organisé par la section «Standardisation biologique de l'Association Internationale des Sociétés de Microbiologie».

Lyon, 14–16 juillet 1967.

Responsable: Dr. Ch. *Merieux*, 17, rue Bourgelat, 69 – Lyon, France.

Programme Scientifique

Deux nouveaux thèmes ont été ajoutés à ceux figurant au Programme Provisoire:

Section 6, Thème C: «Cancérologie comparée»;

Section 7, Thème G: «Standards Internationaux pour les produits biologiques vétérinaires».

Vortrag über Aufzuchtkrankheiten der Schafe

Am 8. Dezember 1966 wird Herr Prof. Behrens, Hannover, um 17.00 Uhr im Auditorium maximum des Tierspitals Bern einen Vortrag über Aufzuchtkrankheiten der Schafe halten.

Der Vorstand des Vereins Bernischer Tierärzte würde sich freuen, Kollegen aus anderen Sektionen als Zuhörer begrüßen zu dürfen

Der Vorstand VBT

PERSONELLES

Ehrung von Prof. Kästli

Die Society of Dairy Technology, eine Gesellschaft, die in Großbritannien neun regionale Untergruppen und auch in 46 anderen Staaten in der Milchwirtschaft tätige Wissenschaftler und Techniker als Mitglieder aufweist, hat anlässlich ihrer Generalversammlung vom 24. Oktober in London Prof. Dr. Paul Kästli, Direktor der Eidgenössischen milchwirtschaftlichen Versuchsanstalt, die Goldmedaille überreicht, in Anerkennung seiner Verdienste in der internationalen Milchwirtschaft.

Da die Goldmedaille seit 1951 erst dreimal an angelsächsische Milchwirtschaftler vergeben wurde, darf diese Auszeichnung eines schweizerischen Wissenschaftlers auch als besondere Anerkennung der milchwirtschaftlichen Forschung in der Schweiz erachtet werden. Anschließend an diese Verleihung hielt Prof. Kästli einen Vortrag über die neueren Forschungsergebnisse in der Eidgenössischen milchwirtschaftlichen Versuchsanstalt Liebefeld.

Gratulamus!